

Baurecht

Zeitschrift für Baurecht und Vergabewesen

Droit de la construction

Revue du droit de la construction et des marchés publics

4/2024

La médiation lors de la planification de projets de parc éolien

Franziska Waser

Rechtsprechung zum Vergaberecht – Jurisprudence en droit des marchés publics

Wiedererwägung des Zuschlags im Rekursverfahren

Martin Beyeler

Schadenersatz nach rechtswidrigem Vertragsschluss

Martin Beyeler

Weitere Entscheide / Autres arrêts

Beyeler / Jäger / Scherler / Zufferey

La validité des critères de la fiabilité du prix et des différents niveaux de prix en droit cantonal

Domenico Di Cicco



Institut für Schweizerisches und Internationales Baurecht
Institut pour le droit suisse et international de la construction
Universität Freiburg – Université de Fribourg

Schulthess §



Von (dicken) Mänteln in der Gesetzgebung

Im vergangenen Juni hat das Schweizer Stimmvolk das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien angenommen. Mit den darin vorgesehenen Regelungen soll die Stromversorgungssicherheit mit einheimischer, erneuerbarer Energie langfristig gestärkt werden. Der Erlass wurde sowohl von den Behörden (so etwa in der bundesrätlichen Botschaft: BBl 2021 1666, S. 9, 10, 14) als auch in den Medien immer wieder als «Mantelerlass» bezeichnet. Diese Bezeichnung hat nicht etwa damit zu tun, dass wir bei einer allfälligen Stromknappheit dickere Mäntel anziehen müssten. Vielmehr handelt es sich hierbei um einen besonderen Erlassstypus, der sich dadurch kennzeichnet, dass die Änderung mehrerer bestehender Erlasse in einem einzigen Erlass zusammengefasst und dem Parlament – sowie im Falle eines Referendums dem Volk – vorgelegt wird. Ein Mantelerlass erhält zwar einen einzigen Titel; da er sich aber in der Änderung bestehender Erlasse erschöpft, wird er lediglich in der Amtlichen Sammlung (AS) veröffentlicht und enthält keine Nummer in der Systematischen Sammlung (SR). Gemäss den gesetzlichen Richtlinien (GTR) der Bundeskanzlei können Änderungen mehrerer Erlasse in einem Mantelerlass zusammengefasst werden, wenn zwischen den einzelnen Änderungen ein sachlicher Zusammenhang besteht (GTR, Rz. 278).

Doch damit zurück zum Mantelgesetz, über welches wir am 9. Juni 2024 abgestimmt haben. Der Entwurf des Bundesrats vom 18. Juni 2021 (BBl 2021 1667) sah eine Änderung des Energiegesetzes (EnG) und des Stromversorgungsgesetzes

(StromVG) vor, wobei diese Änderungen an die Grenze des Umfangs kamen, der eine Totalrevision der beiden Gesetze nahegelegt hätte (im EnG wurden über 30 Artikel neu eingefügt oder geändert, im StromVG waren es mehr als 40 Artikel sowie ein Anhang). Im Rahmen der parlamentarischen Beratungen wurden mit dem Raumplanungsgesetz (RPG) und dem Waldgesetz (WaG) zwei weitere Erlasse in die Teilrevision einbezogen. Damit wollte das Parlament weitere Regelungen zur Energiegewinnung mit Biomasse, Solaranlagen und Windenergieanlagen in den Mantel aufnehmen, was Ständerat BEAT RIEDER zur Bemerkung veranlasste, dass der Mantel im Laufe der parlamentarischen Beratungen und insbesondere im Differenzierungsvereinbarungsverfahren immer dicker werde (AB S 2023 403 f.).

Die Grundsätze der GTR über die formale Ausgestaltung der Bundeserlasse sind nicht nur für die Bundesverwaltung und den Bundesrat verbindlich, sondern auch von der Bundesversammlung zu berücksichtigen. An der Erarbeitung der GTR hat das Sekretariat der parlamentarischen Redaktionskommission mitgewirkt (GTR, S. 10). Für die Redaktionskommission sind die GTR unmittelbar verbindlich (Art. 59 ParlG i.V.m. Art. 3 Abs. 1 der Verordnung der Bundesversammlung über die Redaktionskommission vom 3. Oktober 2003). Freilich tritt die Redaktionskommission erst nach den Beratungen, vor den Schlussabstimmungen in Erscheinung. Sie kann den Einbezug weiterer Erlasse in eine Vorlage nicht verhindern, aber sie könnte immerhin den Titel des Mantelerlasses anpassen und damit für Transparenz der beschlossenen Änderungen sorgen. Dickere Mäntel ja – aber mit einer entsprechenden Deklaration.

Bernhard Waldmann

BR/DC

Zeitschrift für Baurecht und Vergabewesen
Revue du droit de la construction et des marchés publics

August 2024/août 2024

Herausgegeben vom Institut für Schweizerisches und Internationales Baurecht der Universität Freiburg, im Auftrag der Stiftung für Schweizerisches Baurecht/Édité par l'Institut pour le droit suisse et international de la construction de l'Université de Fribourg, sur mandat de la Fondation pour le droit suisse de la construction. <www.unifr.ch/ius/baurecht>/<www.unifr.ch/ius/droitconstruction>

Erscheinungsweise: 6 Printausgaben jährlich + Online-Zugang (inkl. E-Paper)

Parution: 6 numéros imprimés par an + l'accès en ligne (incl. E-paper)

Bezugsbedingungen: CHF 158.00 (für Studierende CHF 108.00), jeweils inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten (CHF 10.00)

Conditions d'abonnement: CHF 158.00 (pour les étudiants CHF 108.00) TVA comprise, frais d'envoi en sus (CHF 10.00)

ISSN 1017-0588

Redaktion/Rédaction: Prof. J.-B. Zufferey (jbz); Prof. H. Stöckli (hs); Prof. M. Beyeler (mb); Prof. J. Dubey (jd); Prof. P. Pichonnaz (pp); Prof. B. Waldmann (bw); P. Vondrasek, MLaw (pv).

Redaktionssekretariat/Secrétariat de rédaction: Institut für Baurecht, Universität Freiburg, Avenue Beauregard 13, 1700 Freiburg, Tel. +41 (0)26 300 80 40, E-Mail: baurecht@unifr.ch

Kundenservice und Verlag/Service clientèle et Maison d'édition: Schulthess Juristische Medien AG, Zwingliplatz 2, Postfach 2218, CH-8021 Zürich, Tel. +41 (0)44 200 29 29, Fax +41 (0)44 200 29 28, service@schulthess.com, <www.schulthess.com>

Auf einen Blick/En bref

157 Droit public / Öffentliches Recht

La médiation lors de la planification de projets de parc éolien

Le cadre et les enjeux juridiques

Franziska Waser

Le recours à une médiation dans le cadre de la planification de projets de parc éolien est un outil en vue de (ré)instaurer un dialogue entre les parties intéressées et trouver des solutions amiables aux conflits de longue haleine que ce type de projet génère souvent. L'intégration d'une médiation à une procédure de planification et d'autorisation qui implique de nombreuses parties et intérêts différents exige cependant un certain cadre et la prise en compte de contraintes légales et pratiques.

Windparkprojekte sind streitanfällig. Die Mediation ist ein Instrument, das den unabdingbaren Dialog zwischen den interessierten Kreisen (wieder) in Gang bringen und die Erarbeitung von Lösungen begünstigen kann, was langwierigen Konflikten vorbeugt. Allerdings will die Integration einer solchen Mediation in ein Planungs- und Bewilligungsverfahren gut geplant sein. Dabei müssen auch die rechtlichen und die praktischen Rahmenbedingungen in Rechnung gestellt werden.

161 Vergaberecht / Droit des marchés publics

Kommentierte Entscheide/Arrêts commentés

Martin Beyeler

161 Wiedererwägung des Zuschlags im Rekursverfahren

Martin Beyeler

166 Schadenersatz nach rechtswidrigem Vertragsschluss

Domenico Di Cicco

172 La validité des critères de la fiabilité du prix et des différents niveaux de prix en droit cantonal

178 Vergaberecht / Droit des marchés publics

Weitere Entscheide / Autres arrêts

- 178 Geltungsbereich / Champ d'application
- 183 Ausstand und Vorbefassung / Récusation et préimplication
- 183 Anbieter / Soumissionnaires
- 184 Vergabeverfahren / Procédure d'adjudication
- 184 Teilnahmebedingungen / Conditions de participation
- 185 Eignung / Aptitude
- 186 Zuschlagskriterien / Critères d'adjudication
- 190 Angebot und Variante / Offres et variantes
- 196 Beschwerdeverfahren / Procédure de recours